

113 Ach viel gehen in das von aussen schöne Hauff / und singen der Huren ein Lied / und sprechen ihr zu gefalle: : Auß (nemlich mit den Gläubigen). 114 Aber höre Babel! Es ist nicht auß: Es soll mit dir auß seyn. 115 Ich wil deine Schwerdter wider einander erwecken / und sie sollen einander würgen wie die Heyden / und wil furcht über sie bringen / und sie werden lauffen / da sie niemand jaget. 116 So gehe nun / und laß dir die Babylonische Hure nicht belieben. 117 Die Trübsahl auf Erden nimmet noch immer zu / dieweil sich die Menschen den Geist Gottes nicht wollen straffen lassen: Fürchte dich aber nicht / es hat keiner noth: Es ist nur ein schrecken zur probe / und ist ein Tag der gnädigen Heimsuchung. 118 Und hiemit enden die Jünglinge ihre Reden / und kommen also von dem Seher weg.

Das XXVIII Cap.

[Zweyerley Babel, 2 Gottes Straff kompt nu drüber, 19 Hoch Teutschland musz zu einem Beutpfenning werden, 25 VVehe-klagen über Babel, 32 Ein Papagey mit sieben Eyern, 44 Derer sechs er außgebrüttet, das siebende musz zerspringen, 56.]

DEn 10 Julii kahmen die beyden Jünglinge wieder zu mir / und grüßten mich / und sprachen. 2 Höre / und mercke es wol / was wir dir sagen werden von dem zweyerley Babel: Es ist Babel in gemein, und Babel insonderheit: Die sind so groß gehawet / daß sich auch ein jeder drauff verlässet / und trocken auff solche falsche Babel: Ach siehe / der Herz vernwirret Babel / und machet sie zu schanden. 3 Babel in gemein, ist alles das / darauff sich ein Mensch verlässet / durch ddasselbe tragen sie Steine zu dem Babel in gemein. 4 Denn sie verlassen sich drauff / und sprechen in ihrem Herzen: : Wer kan uns stürzen und fällen? Aber vergebens trocken sie / denn sie hoffen / und haben auff einen Grund / darinnen sie nicht

nicht